

der Schlossbichler[®]

Der Spieltennen Das bewegte Leben am Thaurer Dorfplatz

Flüchtlingshilfe Informations- und Vernetzungstreffen

GINA Der neue Schlagerstar aus Thaur

❁ Leben & Tradition in Thaur ❁

200 Jahre Kaisersäule





Editorial

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

nachdem sich derzeit in unserem Dorfzentrum baustellenbedingt alles staut, haben wir uns dazu entschlossen, den Dorfplatz in der vorliegenden Ausgabe zu thematisieren. Es geht um Veränderungen, die noch lange Zeit jeden von uns betreffen werden, ob als Fußgänger, Anrainer oder im Vorbeifahren.

Eine neue Pizzeria, ein Mini-M-Preis und eine Arztpraxis wird demnächst eröffnet. Das momentane „Platzl“ – der Bereich vor dem soeben abgerissenen alten Feuerwehrhaus – ist beliebter Treffpunkt der Dorfjugend, trotz des starken Verkehrsaufkommens. Zentral gelegen, ein Ort, an dem die Straßen aller Ortsteile zusammentreffen, ideal um zu sehen und gesehen zu werden.

Diese besondere Lage wird wohl auch nach den Umbauten ihren Reiz behalten und ein Ort der Begegnung bleiben.

Euer Hannes Giner



Spieltennen

Das bewegte Leben am Thaurer Dorfplatz

Seite 04



Flüchtlingshilfe

Gemeinde und Pfarre organisieren Informations- und Vernetzungstreffen

Seite 07



Maria Wurzer mit Unik

Mit Spaß und Disziplin zu Höchstleistungen

Seite 10



Ein Schlagerstar aus Thaur

Claudia Giner alias GINA startet in der Schlagerszene durch

Seite 12



Krippenverein in Kastilien

Spanienreise der Thaurer Krippeler

Seite 14



Fussball und mehr

Ein tolles Sommercamp für die Kids

Seite 16



Da Schlossbichler moant:
„Die Gärtnerei Jäger ist
Jahressieger des Jahres 2015!
Respekt und Gratulation dem
Familienbetrieb!“



„Es war ein sehr gutes Jahr!“

Eine junge Mexikanerin verbrachte ein Schuljahr bei ihrer Gastfamilie in Thaur



Paula genoss die Zeit in Thaur sichtlich.

Paula Occelli ist 18 Jahre alt und kommt aus Mexiko City. Das vergangene Schuljahr hat sie in Thaur verbracht. Im Gespräch mit dem Schlossbichler erzählt die junge Mexikanerin von Verständigungsproblemen, neuen Bräuchen, Sicherheit und ihrem ersten Schnee.

Von den anfänglichen Schwierigkeiten mit der Sprache ist nichts mehr zu spüren. Paula spricht ausgezeichnet Deutsch und kann sich gut ausdrücken. Lächelnd erinnert sie sich, dass im Haus von Christl und Hans Giner am Anfang überall Pinzetten hingen – mit den Bezeichnungen der Dinge, auf denen sie klebten. Mit der Zeit verschwanden die Zettel und auch die Sprachbarrieren, es wurde immer einfacher. Genauso ging es ihr auch im Umgang mit ihrer Gastfamilie. Das Kennenlernen mit Gastbruder Lukas am Bahnsteig in Innsbruck war noch etwas komisch, auch mit der restlichen Familie stand erst das gegenseitige „Beschnuppern“ am Programm. Doch sehr schnell schloss sie alle ins Herz und umgekehrt.

Die Welt ist dein Zuhause

Das Leitbild von YFU spricht Menschen weltweit an. Auch Jakob Giner, der vor einigen Jahren an einem Austausch in Frankreich teilgenommen hat. Seitdem wollten seine Eltern diese Möglichkeit auch einem anderen Jugendlichen geben. Nach dem Auszug der beiden Söhne war klar, jetzt ist es soweit. Und dann kam Paula. Die naturverbundene Jugendliche berührte in Tirol zum ersten Mal Schnee und zeigt sich auch nach einem Jahr noch immer beeindruckt von der Berglandschaft. Rachnächte zu Weihnachten waren für die Katholikin ebenso neu, wie die Tatsache, dass man im Winter nicht mit nassen Haaren vor die Tür gehen kann, ohne sich zu verkühlen. Es waren eben auch Kleinigkeiten, die sie lernen musste.



Beim Gemeindeschitag am Glungezer schaffte es Paula aufs Stockerl.



naturverbundene Paula passte gut in die sportliche Giner-Familie.

Das Leben ist ein Ponyhof

Eines der Dinge, die sie an Thaur besonders schätzt, ist die Sicherheit. „In Mexiko fahre ich oft mit dem Auto, weil es zu Fuß nicht sicher ist. Hier kann ich alles alleine machen, was soll in Thaur schon passieren?“. Wenn sich Gastmutter Christl Sorgen machte, weil Paula in der Nacht unbegleitet nach Hause ging, neckte Paula sie mit dem etwas verfälschten Spruch „Das Leben ist ein Ponyhof“ und macht damit deutlich, dass sie in ihrer Heimat mit anderen Gefahren konfrontiert ist.

Abschied und Wiedersehen

Die letzte Klasse absolviert Paula nun in Mexiko City. Die Rückkehr in ihre Heimat war schön, besonders weil sie ihre Freunde und Familie wiedergesehen hat. Dennoch war es auch anstrengend, weil sie an Österreich gewohnt war und sich nun wieder umstellen muss. Einige Dinge vermisst sie schon: „Das Panorama in Innsbruck, meine Gastfamilie, meine Freunde in der Schule und in Thaur. Aber ich weiß, wir werden uns sicher wiedersehen.“

Johanna Fehr

YFU – Youth for understanding

umfasst mehr als 50 gemeinnützige Austauschorganisationen weltweit und richtet bildungsorientierte Austauschprogramme für Jugendliche aus. Der Schwerpunkt liegt auf einjährigen Gastfamilien- und Schulaufenthalten für Schüler im Alter von 15 bis 18 Jahren. Sie sind immer auf der Suche nach Gastfamilien.

Interessierte können sich auf www.yfu.at informieren – oder bei einem Gespräch mit Christl und Hans Giner von ihren Erfahrungen hören.

Das bewegte Leben am ehemaligen „Spieltennen“!

Im Moment wir abgerissen und gebaut. Ein Blick zurück in die wechselhafte Geschichte des Dorfplatzes ...

Der kürzlich erfolgte Abriss des alten Feuerwehrhauses hat bei manchem Mitbürger alte Erinnerungen geweckt und auch Fragen aufgeworfen. Mit ein Grund einen Blick auf das bewegte Leben am ehemaligen Spieltennen zu werfen.

Am Dorfplatz spielte sich immer schon das öffentliche Leben, aber auch das offizielle Leben ab. Nun, Gemeindeamt gab's damals natürlich keines. Das Wesentliche war ohnehin im „Weisthum“, einer Art Gemeindeordnung geregelt. Die wichtigsten Agenden nahmen der Dorfmeister, der Waldhüter (Holzrieger) und der Flurwächter (Esacher) wahr. Doch ganz entscheidend war die üblicherweise im Mai stattfindende Gemeindeversammlung (Ehehafttading). Dazu trafen sich die Gemeindebürger am Dorfplatz und wer unentschuldigt fehlte, der wurde zu einer Bußgeldzahlung verdonnert. Hier wurden die Gemeindefunktionäre gewählt, Verordnungen des Landes kundgetan und der Landrichter kam von Hall herauf und regelte die angefallenen Streitfälle.

Mindestens ebenso wichtig war aber die Funktion des Dorfplatzes als „Spieltennen“. In der Regel stand da ein allseits offenes, aber überdachtes Bauwerk, das den Dorfbewohnern als Treffpunkt (ein Vorläufer des Isserbrückls!) und ansonsten als Bühne für Theaterspiel- und Tanzveranstaltungen diente. Besagtes Bauwerk ist dann wohl irgendwann verschwunden und später wurde dort ein Stadl errichtet, dessen Südseite für die legendären Theatervorstellungen als rustikale Kulisse diente. Mit der Gründung der Thaurer Feuerwehr im Jahre 1891 wurde der nördliche Teil des Stadls für die angeschaffenen Geräte als „Spritzenhaus“ genutzt. Mit der Feuerwehr ging's rasch bergauf und so wurde der Stadl abgerissen und 1912 das „alte Feuerwehrhaus“ gebaut. Es war noch etwas kleiner und auf der Südseite war der höl-



Dieser Ausschnitt einer gezeichneten Ansichtskarte von 1913 zeigt uns manch interessantes Detail vom Dorfplatz. Neben dem „Isserbrückl“ steht das kurz zuvor errichtete Feuerwehrhaus mit dem hohen Schlauchturm. Dem Langen entlang führt seit 1908 die Stromleitung hinauf zum Verteilerkasten unterhalb der Brücke. Vor dem Haus des „Holzhammer-Bauern“ erstreckte sich einst der Obstgarten. Am Südrand in der Mauer erkennt man noch die Kapelle. Westlich vom „Purner“ steht noch das „Schatzhaus“ mit den markanten Holzbalkonen an der Südseite.

zerne Schlauchturm angebaut. Im Obergeschoss quartierte sich erstmals die Gemeinde mit einem eigenen Sitzungszimmer ein. Bis dahin diente als Gemeindeamt in der Regel die Stube des jeweiligen Dorfvorstehers und die Sitzungen fanden üblicherweise im Gasthaus statt. Ab 1917 durfte auch die 1911 gegründete Raiffeisenkasse das Sitzungszimmer der Gemeinde in den Abendstunden als Kassenlokal mitbenützen.

Im Jahre 1926 übersiedelte die Gemeinde in das „Schatzhaus“, ein großes Gebäude, welches oberhalb des jetzigen Gemeindeamtes direkt an der Straße stand. Die Raiffeisenkasse

konnte sich damit erweitern und errichtete 1929 südseitig auf einer eigenen Bauparzelle einen Zubau. Der Schlauchturm verschwand damit in der Mitte des Hauses, lediglich der oberste Teil ragte über den Gibel hinaus. Ostseitig befand sich noch ein Kartoffelkeller und darüber die Waschanlage für die Feuerwehrschläuche.

Ein weiterer Umbau erfolgte dann 1961. Vier Jahre später zog auch die Post unter Postamtsleiter Josef Hitzl vom „oberen Geiger“ in der Kirchgasse hinunter ins Feuerwehrhaus. Der nächste Schritt folgte dann 1974. Mit dem Bau des neuen Gemeindeamtes am Dorfplatz 4 und dem darauf folgenden Abriss des „Schatzhauses“ erhielten Gemeinde, Post und Raika ein neues Zuhause. Die halbe Bauparzelle des „alten Feuerwehrhauses“ ging wieder zurück an die Gemeinde. Die Anforderungen an die Freiwillige Feuerwehr wurden zunehmend höher. Für eine zeitgemäße Ausrüstung mit entsprechenden Fahrzeugen benötigte man mehr Platz und so wurde 1991 an der Dörferstraße ein neues Haus für die Feuerwehr errichtet. Im alten Haus stand nun auf einmal reichlich Platz zur Verfügung, der in der Folge an den Bauernladen, unterschiedliche Vereine bzw. an Privatpersonen

weitervermietet wurde. Inzwischen ist auch diese Ära jenes seltsamen Multifunktionsgebäudes vorbei. Bauernladen und Vereine fanden andere Räumlichkeiten. Seit kurzem ist der Platz „am Spieltennen“ wieder frei. Eines ist jedenfalls klar: nur wenige Gebäude unseres Dorfes – vielleicht mit Ausnahme des Alten Gerichts – können auf eine ähnlich bewegte 100-jährige Geschichte zurück blicken!

Josef Bertsch

Eine Zeichnung vom Höttinger Spieltennen in der Daxgasse aus dem Jahre 1693. In ähnlicher Form standen solche hölzernen Plattformen in den meisten Dörfern unseres Landes, auch in Thaur.



Dorfentwicklung Thaur 2015

Gedanken eines Urlaubsreisenden

Sommerzeit ist Urlaubszeit: Zeit sich zu erholen, andere Länder, andere Gebräuche, anderes Essen zu genießen - Zeit um Abstand zu gewinnen und nachzudenken. Das eigene Auto parkt in der zentralen Tiefgarage, zu Fuß geht es ins Zentrum. Bei einem Espresso auf der Piazza das Leben beobachten, buntes Menschentreiben, Fahrräder und Kinderwagen auf einem sonst autofreien Platz. Ein Besuch im Rathaus zeigt die Entwicklung des Stadtplatzes; Fotos aus den 1970er Jahren: Die Piazza eine graue, leblose Steinwüste, vollgeparkt mit Cinquecentos und anderen Klein- und Mittelklasseautos. Kein Vergleich zur bunten Vielfalt von heute.

Zurück in Thaur 2015: Eben noch ein heiteres Stelldichein auf dem Dorffest, Sehen und Gesehen werden, das halbe Dorf trifft sich, um ausgelassen zu feiern. Schon drei Wochen später fahren die Bagger auf, um das alte Feuerwehrhaus abzureißen, und um - man staune - oberirdisch mitten im Zentrum einen Parkplatz zu schaffen. Wenn die Gemein-

deführung jetzt auch noch daran geht, unseren Dorfbach zu versiegeln, um ihn als weitere Parkfläche zu missbrauchen, anstatt ihn als gestalterisches Element ins Dorfzentrum zu integrieren (gelungenes Beispiel Mittenwald), dann haben wir es endgültig geschafft, und Thaur ist mit 40-jähriger Verspätung in den 1970er Jahren angekommen! Die Nachbargemeinden Rum und Absam haben vorgesorgt und mit den Veranstaltungszentren eine Tiefgarage gebaut und damit einen wesentlichen Teil der Besucherautos unterirdisch untergebracht. Anstatt die Augen zu verschließen (Zitat: „In Thaur geht der Großteil eh zu Fuß“) sollte man sich nicht mit kurzfristigen Lösungen zufrieden geben. Der Slogan „Verkehr ist Leben“ mag vielleicht noch für die Zeit von LH Eduard Wallnöfer seine Gültigkeit gehabt haben, 2015 denkt man anders und möchte auch von einem Verlängerten am verkehrsberuhigten Dorfplatz in Thaur bei buntem Menschentreiben mit Kinderwagen und Fahrrädern träumen.

Harald Egger



josko
FENSTER & TÜREN

GANZ SCHÖN ENERGIE SPAREN

HOLZ/ALU-FENSTER TITAN 101. Hoher Wärmeschutz auf natürliche Art. Dafür stehen Titan 101 und Rubin 90 mit jeweils 90 Millimetern Holz. Ein weiterer Grund zur Freude: der neue vollverdeckte Beschlag Nanolock.

IHR JOSKO PARTNER:
TISCHLEREI GARZANER GMBH
Krippstr. 27, 6067 Absam
Fon 05223/57120-13

Ist es bald wieder soweit

Sebastian Fehr

Wie viele Kriege braucht es noch bis wir endlich sehen,
dass egal ist, welche Religion oder Staatsbürgerschaft man hat.
Mensch ist gleich Mensch, was ist da so schwer zu verstehen
oder setzen uns die braunen Hetzer bald erneut schachmatt?

Denk doch! Wie schockierend darf eigentlich sein,
was so manche auf facebook an Kommentaren abgeben?
Mir scheint, die Heimat zu verlassen ist nie ohne Pein,
Stell dir vor bei uns wäre Krieg und du müsstest woanders leben!

Es geht nicht um mich und es geht nicht um dich.
Es geht darum: Sind wir nun menschlich oder nicht?
Wollen wir helfen oder schüren wir weiter den Hass?
Wollen wir uns auslöschen, ist es wirklich das?
Sind wir uns selbst der Nächste, geht es nur ums Geld?
Oder wollen wir mindern das Elend der Welt?

Wie viele Kriege braucht es noch bis wir endlich verstehen,
dass egal ist, ob man schwarz, weiß oder arabisch ist.
Wir sollten gemeinsam gegen das Elend vorgehen
und keiner wird mehr wegen seiner Herkunft „gedisst“.
Lassen wir uns nicht beirren von jenen, die nur schüren,
denn die Welt ist im Fluss, wird nie mehr wie früher sein.
Warum lassen wir unsere Angst vor dem Wandel die Asylwerber spüren?
Warum gehen so viele den Hetzern auf den Leim?

Es geht nicht um mich und es geht nicht um dich.
Es geht darum: Sind wir nun menschlich oder nicht?
Wollen wir helfen oder schüren wir weiter den Hass?
Wollen wir einander auslöschen, ist es wirklich das?
Sind wir uns selbst der Nächste, geht es nur ums Geld?
Oder wollen wir mindern das Elend der Welt?

Wie viele Kriege braucht es noch bis wir endlich erkennen
egal ob Mann oder Frau, wir sind alle gleich viel wert.
Wie viele Dörfer und Regionen müssen noch brennen
bis wir sehen was die schreckliche Vergangenheit uns lehrt:
Hass auf andere ist kein guter Begleiter,
wohin er geführt hat ist uns noch allen bekannt.
Darum hoff ich, es geht mit der Hetze nicht weiter,
wehren wir uns vor dem Abgrund Hand in Hand.



Einladung zum

Informations- und Vernetzungstreffen „Flüchtlingshilfe in Thaur“

Zahlreiche Menschen in verschiedenen Pfarren und Gemeinden beweisen großartige Bereitschaft Flüchtlingen zu helfen. Mit viel Kreativität, Solidarität und Gottvertrauen versuchen sie, den Flüchtlingen ein besseres Leben und raschere Integration zu ermöglichen.

Die Frage der Unterbringung und Unterstützung von Flüchtlingen ist das bestimmende Thema dieser Tage. Es führt den einen oder anderen vielleicht auch zur Frage: Was können wir als Gesellschaft, was kann ich als Einzelperson dazu sinnvoll beitragen?

Aus diesem Grund möchten Pfarre und Gemeinde all jene BürgerInnen, denen die Unterstützung und Integration

von Flüchtlingen ein persönliches Anliegen sind, zu einem Informations- und Vernetzungstreffen einladen.

All jene, die bereit sind, an dieser Aufgabe im positiven Sinne mitzuwirken, werden gebeten, sich bis zum 19. Oktober im Gemeindeamt (Tel. 05223/492861) oder im Pfarramt (Tel. 05223/492850) zu melden.

Sie werden in der Folge zu einem Treffen persönlich eingeladen. Ein Mitarbeiter von der „Tiroler Soziale Dienste GmbH“ wird einen Überblick über die aktuelle Situation in Tirol geben sowie über Möglichkeiten der Aufnahme und Unterstützung von Flüchtlingen informieren.

Im Anschluss soll nachgedacht werden, welches Hilfspotential in unserer Gemeinde vorhanden ist und wie sich dieses mit den bereits bestehenden Aktivitäten von Gemeinde und Pfarre sinnvoll ergänzen und vernetzen lässt. Jeder, der sich diesbezüglich informieren will und bereit ist, sich mit seinen Ideen, Angeboten und Begaunungen einzubringen, ist dazu herzlich eingeladen!

Euer Bürgermeister
Konrad Giner

Euer Kooperator
Ferdinand Pittl

„Und ihr habt mich aufgenommen“

Flüchtlingshilfe in unseren Pfarren und Gemeinden

Sa., 10. Oktober 2015 | 09:00 – 13:00 Uhr

Kultur- und Veranstaltungszentrum Zirl

Zahlreiche Menschen beweisen in Tiroler Pfarren und Gemeinden großartige Bereitschaft Flüchtlingen zu helfen. Mit der Tagung „Und ihr habt mich aufgenommen“ möchten wir diese wichtige Arbeit wertschätzen und unterstützen.

Programm

9.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung durch Bischof Manfred Scheuer
9.30 Uhr	Humanitäre Hilfe für syrische Flüchtlinge im Libanon und Jordanien. Bestandsaufnahme -Katastrophenhilfe der Caritas Österreich
10.00 Uhr	Grundversorgung von Asylwerberinnen und Asylwerbern in Tirol Bestandsaufnahme - Tiroler Soziale Dienste GmbH
10.30 Uhr	Kirche nimmt Anteil - das Engagement der Diözese Innsbruck in der Flüchtlingshilfe

10.30 Uhr	Elisabeth Rathgeb, Seelsorgeamtsleiterin Markus Köck, Finanzkammerdirektor Georg Schärmer, Caritasdirektor
11.00 Uhr	Pause
11.30 Uhr	Vorstellung der Gesprächskreise:
11.45 Uhr	Gesprächskreise (1. Runde)
12.15 Uhr	Gesprächskreise (2. Runde)
12.45 Uhr	Abschluss
13.00 Uhr	Mittagessen

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein und freuen uns, auf einen gemeinsamen, stärkenden, inhalts- und erfahrungsreichen Vormittag! Die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstalter laden anschließend zu einem nepalesischen Mittagessen ein.

Wir bitten um Anmeldung bis Montag, 5.10.2015 unter fluechtlingshilfe.caritas@dibk.at.

Herzliche Grüße,
Andrä Stigger, Caritas Tirol
Welthaus der Diözese Innsbruck

Buntes Programm bei der Spiel-mit-mir-Woche 2015

Auch heuer fanden wieder die Spiel-mit-mir-Wochen vom 24. August bis zum 4. September statt

Die zwei Wochen werden jährlich von der Gemeinde organisiert und beginnen drei Wochen vor Schulbeginn. Jeden Tag erwartete die Kinder ein anderes Programm, das unter den Themen Bewegung und Natur stand.

Wie schon die Jahre zuvor konnte sich das Betreuungsteam über großes Interesse an dieser Kinderbetreuung freuen. Knapp 80 Kinder waren jeweils in den beiden Wochen mit dabei, insgesamt benötigte es für diese hohe Anzahl an Kindern elf Betreuungspersonen. Für die Organisation war Evelyn Unsinn zuständig, die Leitung über die Gruppe im Kindergarten übernahm Judith Huetz, in der Volksschule war Elisabeth Giner für den reibungslosen Ablauf verantwortlich. Eine Aufteilung in zwei Gruppen ist notwendig, da Kinder zwischen 3 und vierzehn Jahren an den Spiel-mit-mir-Wochen teilnehmen können.

Nachdem wir dieses Jahr zum größten Teil Glück mit dem Wetter hatten, stand den geplanten Ausflügen nichts im

Wege. Die Kinder hatten die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit der Familie Stern am Max'n Hof in Arzl zu bekommen sowie in Thaur die Obstbäuerin Regina Norz zu besuchen. Am Max'n Hof kochten die Kinder selbst eine gute, gesunde Gemüsesuppe und bei Regina Norz verwandelten sie das Obst vom Hof in einen leckeren Obstsalat. Weitere Ausflüge mit viel Bewegung führten auf die Arzler Alm, zum Bärenbachl in Steinach am Brenner und auf den Thaurer Sportplatz, wo ein Spielefest veranstaltet wurde. Mehr über Thaur und seine Geschichte konnten die Kinder während eines Spazierganges durch Thaur mit dem Dorfchronisten Joe Bertsch erfahren. Auch für Schlechtwetterprogramm war gesorgt, denn die Rettung Hall und die Polizei erklärten sich bereit, einen Tag mit den Kindern zu gestalten.

Wer seine Kinder im Jahr 2016 für die Spiel-mit-mir-Woche anmelden möchte, erfährt Näheres in einer Ausschreibung im kommenden Frühjahr.

Katharina Unsinn

Spiel-mit-mir
Wochen 2015



Interview mit Thomas:

„Das Beste an der Spiel-mit-mir-Woche war in der Früh das Spielen im Turnsaal.“

Interview mit Sophia:

„Mir haben am besten in den letzten zwei Wochen die Rettung und die Polizei gefallen. Es hat immer gutes Essen gegeben.“

Vernissage

Jutta Katharina Kiechl hat Ölbilder gemalt und lädt am Samstag, den 24. Oktober von 11.00 – 13.00 sehr herzlich zur Vernissage ihrer Ausstellung in der Galerie Maier im Palais Trapp, Maria-Theresien-Str. 38, ein. Die Ausstellung ist bis 21. November geöffnet. Jeden Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr ist die Künstlerin persönlich anwesend!



Jutta & Fly

Lernen 1a

Ursula Gotthardt
Madleinweg 12
6065 Thaur
www.lernen1a.com
Tel.Nr.: 0660 8807788



Das Schulsystem können wir so schnell nicht ändern.

Aber es gibt Hoffnung.

Ich kann deinem Schulkind professionelle Hilfe geben, wenn es den Lehrstoff nicht versteht, Hausübungen zur Qual werden, die Schule keinen Spaß macht und Nachhilfe nicht funktioniert.

Ruf mich einfach an !

Reifen Team

Varga GmbH

**Andechsstr. 67
6020 Innsbruck
Tel. 0512/344310
innsbruck@reifenteam.at
www.reifenteam.at**

**Bert Köllensperger Str. 8
6065 Thaur
Tel. 05223/57800
points@reifenteam.at
www.reifenteam.at**

Weltmeisterlicher Hund, weltmeisterliche Freunde

Mit Spaß und Disziplin zu Höchstleistungen



Aus Spielgefährten wurden beste Freunde: Hunde waren Maria Wurzer aus Thaur immer schon ganz nah. „Als Kind bin ich manchmal neben den Welpen eingeschlafen. Ich wollte, so oft es geht, bei ihnen sein“, erzählt sie im Schlossbichler-Interview. Heuer erreichte sie mit ihrem deutschen Schäferhund Unik bei der IPO-Weltmeisterschaft in Italien den hervorragenden 3. Platz.

Drei Disziplinen sind es, bei denen Hunde im Rahmen der IPO („Internationale Prüfungsordnung“) antreten: Fährtenuche, Unterordnung und Schutz. Die Herausforderung an die Hunde ist groß. Im Rahmen der Fährtenuche müssen sie möglichst genau einer Spur folgen, auf der drei Gegenstände ausgelegt sind. Auf der Wiese, einem Acker, im Dickicht stehen die Tiere dabei vor großen Aufgaben. Das ist auch im Rahmen der „Unterordnung“ genannten Wertung so. Die Hunde müssen Gegenstände bringen, an der Seite gehen, auf Befehl sitzen oder stehenbleiben. „Mir ist ganz wichtig, dass Unik Spaß an der Arbeit hat“, will Maria Wurzer nichts von Zwang wissen. Haben sie beim Training miteinander Freude, komme die gute Leistung von allein, ist sie überzeugt. Bewährt habe sich diese Einstellung auch bei der Weltmeisterschaft. Die äußeren Rahmenbedingungen waren für alle Vierbeiner äußerst hart: „Bei 35 Grad aufmerksam zu bleiben, gelingt dem Hund nur, wenn die Beziehung zwischen Tier und Mensch passt“.

Die dritte Wertung, bei der Unik angetreten ist, heißt Schutz. Es geht darum, dass der Hund bei einem vorgetäuschten Überfall den Arm fasst. Und zwar nur den Arm. Alle anderen Körperteile sind für den Hund tabu. „Im Wettbewerb ist der Arm mit Jute ausgepolstert. Die Hunde glauben, es handle sich dabei um ein Spielzeug“.

Zusammen mit der Leistung (Fährtenuche, Unterordnung und Schutz) werden bei der Weltmeisterschaft auch Erschei-

nung und Auftreten der Hunde bewertet: Wie die Hunde laufen, wie sie gehen, wie das Fell aussieht usw. In den Leistungsklassen belegte Unik den 1. Platz, in der Gesamtwertung den dritten Platz.

Unik, ein spezieller Freund. Seit vier Jahren nun sind Maria Wurzer und Unik miteinander unterwegs. Die Freundschaft hat in einer für sie schweren Zeit begonnen. „Kurz nach einer Operation hat mich ein Züchter angerufen, ob ich Unik haben wolle. Der Hund hat mir schon so viel Lebensfreude gegeben“. Seit vier Jahren ist Maria auch mit Freund Florian beisammen, mit dem sie ihre große Liebe zu den Hunden teilt. Hunde haben sie zusammengeführt. Und auch Florian hat einen Hund. Oft sind sie zu fünft unterwegs: Maria, Florian, Unik, Codex und Rango, einem „Sohn“ von Unik – zum Training, zu Spaziergängen, zu Wettkämpfen.

Rund um Wettkämpfe ist das Training besonders intensiv. Rund vier Stunden pro Tag ist das Minimum. Das ist nur aufgrund der Halbtagsarbeit von Maria möglich, und weil ihr Chef so viel Verständnis aufbringt. „Ist einer der Hunde krank, darf ich selbstverständlich nach Hause“. Auch Marias Mama Katharina hat großen Anteil, dass sich die Hunde bei den Wurzers so wohl fühlen. Jeden Vormittag lässt sie die Hunde hinaus in den eingezäunten Garten, damit sie zu ihrem Freilauf kommen. Jeder darf eine halbe Stunde bleiben, dann kommt der nächste dran. „Ohne diese Unterstützung ginge es nicht“, weiß Maria die Unterstützung zu schätzen. Dass es auch die Hunde tun, beweist Unik mit einer Vielzahl von Siegen und guten Platzierungen bei Turnieren und Meisterschaften – darunter österreichischer Vizestaatsmeister oder Mannschaftsweltmeister.

Gilbert Rosenkranz



Thaurer Schlossspiele 2015 – „Die Brandnerin“

Ein großer Erfolg für den Theaterverein Thaur

Natürlich geht alles gut aus. Von ganz oben (wir sprechen von der heiligen Dreifaltigkeit) schallendes Gelächter über die irdischen Streiche der Brandnerin, und Petrus weiß zudem noch zu erzählen, „die Maria lacht immer noch“ – spätestens da darf man hoffen, dass einem selbst dereinst das Sündenregister mit so viel Humor ausgelegt wird. Die Brandnerin geht jedenfalls am Ende freiwillig ins Paradies.

Theater kann (und soll) zum Nachdenken anregen aber auch Vergnügen sein. War das die Mischung, die den Erfolg des Stücks „Die Brandnerin“ bei den Thaurer Schlossspielen 2015 ausgemacht hat? Die sieben angesetzten Vorstellungen waren jedenfalls schon bald nach der Premiere ausverkauft und auch die Karten für die zwei angesetzten Zusatzvorstellungen jeweils innerhalb kurzer Zeit vergriffen.

Sicher, dieses Stück ist gut gebaut, lässt den Humor nicht zu kurz kommen, spricht somit an und hat einfach aufs Thaurer Schloss gepasst. Aber den Erfolg nur darauf zu reduzieren, wäre zu kurz gegriffen. Es waren auch die Ideen, dieses Stück so zu gestalten, wie es dann zu erleben war, die neugierig gemacht und zum Erfolg beigetragen haben. Ein Video Clip von den Filmaufnahmen, der vom Theaterverein Thaur auf seine Homepage und auf Youtube gestellt wurde, haben einen ersten Eindruck davon vermittelt, was am Thaurer Schloss zu erleben sein wird. Mit den Videoeinspielungen, die in Thaur und auf der Krimpenbachalm gedreht wurden, hat der Theaterverein in Thaur Neuland betreten. Diese Einspielungen haben die Dramaturgie des Stücks in nahezu idealer Weise unterstützt.

Über 50 Proben waren notwendig, um „Die Brandnerin“ auf die Bühne zu bringen. Man könnte meinen, dass eine so lange Probenzeit das Ensemble ermüden würde. Das Gegenteil war der Fall. Können und Spielfreude waren bei jedem einzelnen der auf der Bühne stand in hohem Maße spürbar und haben jede der fast zwei Stunden dauernden Aufführungen zu einem Erlebnis werden lassen.



von links: Simmerl -Robert Weißnicht, Die Brandnerin - Maria Drummel, Flori -Georg Demar

Nicht genug, dass „Die Brandnerin“ so viel Zuspruch von den Zuschauern aber auch von der Presse erfahren hat, nein, auch das Wetter spielte mit. Alle neun Aufführungen konnten zu den angesetzten Terminen stattfinden. Erleichterung und Freude beim Theaterverein wohin man hört.

„Die Brandnerin“ als Videoaufzeichnung

Sämtliche neun Vorstellungen waren ausverkauft und viele Anfragen nach Eintrittskarten konnten nicht bedient werden. Daher hat sich der Theaterverein Thaur entschlossen, „Die Brandnerin“ als Videoaufzeichnung von den Thaurer Schlossspielen 2015 zu zeigen. Termine jeweils um 19.00 Uhr:

Freitag, 23. Oktober 2015

Mittwoch, 28. Oktober 2015

Donnerstag, 29. Oktober 2015

im Probelokal des Theatervereins, im „alten Turnsaal“ im Gebäude der Volksschule (Eingang über den Haupteingang „Altes Gericht“)

Eintritt frei – freiwillige Spenden

	Rinn, Innsbruck, Telfs.	Technisches Know-how an der Schnittstelle zwischen Mensch und Natur. Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Denken, Planen und Handeln.			
EBERL	Hauptstraße 26 A-6074 Rinn T+43(0)5223/78742 F+43(0)5223/78742-15				
Ingenieurbüro. Ziviltechnik.	office@zt-eberl.at www.zt-eberl.at	Umwelttechnik.	Wasserkraft.	Straßenbau.	Biogasanlagen.

Eine Thaurerin in der großen Schlagerwelt

Die Thaurerin Claudia Giner alias GINA sorgt derzeit in der Schlagerwelt für Furore.



„Mein Herz pumpt Schlager“ ist für sie eine Lebenseinstellung und ihr neuestes Studiowerk „Auf die Männer, die ich liebte“ ist eine Hommage an die Freude des Seins. Die Thaurerin Claudia Giner alias GINA sorgt derzeit in der Schlagerwelt für Furore. Bei Ihren Auftritten am JUZI-Open Air oder beim Milser Schlagerfestival stand sie neben vielen Stars auf der Bühne. Derzeit arbeitet GINA an ihrem ersten Album. Der Schlossbichler traf sich mit ihr im schönen Zillertal, ihrer aktuellen Wahlheimat.

Seit etwa 2 Jahren mischt du in der Schlagerszene kräftig mit. Wie kam es eigentlich dazu und wer ermutigte dich zu dem Schritt, dich in der Musikbranche zu versuchen?

GINA: Startschuss war der November 2012. Da hat mich Michael von den Jungen Zillertalern (kurz JUZI), mit dem ich schon länger privat befreundet bin, gefragt, ob ich nicht ein Lied für ihn im Tonstudio einsingen könnte. Da war ich voll von den Socken, aber auch mega aufgeregt, denn immerhin ist Michael ein Profi und ich war blutige Anfängerin. Bis dahin hab ich nur unter der Dusche, in der Kirche oder bei Karaoke-Partys gesungen. Aber nach den ersten Takten hab ich Blut geleckt, und es hat mir richtig getaugt. Das Ergebnis war laut Michael so gut, dass im Juni 2013 bei Tyrolis die erste Single entstand. Danach ging's richtig los. Bald hatte ich eine CD aber keine Ahnung was mich erwartete.

Wie ging es dann weiter?

GINA: Schlag auf Schlag. Im Juni 2013 hatte ich meinen ersten Auftritt in Meran2000 beim Radio Tirol Musikfest. Da war ich so nervös, immerhin war es das erste Mal für mich, dass ich vor so vielen Leuten gesungen habe. Da habe ich dann einige Gruppen kennengelernt und konnte Kontakte knüpfen.

Im August 2013 durfte ich in Thaur vor dem Nockalm Quintett auftreten - keine zwei Monate nach meinem ersten Auftritt überhaupt. Das war der Hammer für mich, weil ich „daheim“ auftreten durfte und solche Branchengrößen nach mir spielten. Danke nochmals an die Jungbauern und allgemein für die Unterstützung der Thaurer, die ich heute immer noch spüre. „Es seid's supa, Danke!“

Heuer standest du z.B. beim Schlagerfestival in Mils u.a. neben etablierten Stars der Szene wie Francine Jordi, Marc Pircher, Semino Rossi und Co auf der Bühne. Welche Gedanken gehen dir dabei durch den Kopf?

GINA: Am Anfang - beim „Verkabeln“ - gehen die Gefühle mit mir durch. Von Versagensängsten bis absoluter Vorfreude ist alles dabei. Ich denke, hoffentlich geht alles gut, hoffentlich mögen mich die Leut', hoffentlich falle ich nicht von der Bühne runter mit meinen hohen Schuhen! Irgendwann kommt aber der „break-even-point“ und dann denk ich: Geh raus, gib Vollgas und hab Spaß. Denn ich glaub nur wenn die Leut das machen, was sie am liebsten tun - und das ist bei mir das Singen - dann springt der Funke rüber.

Deine aktuelle Single lautet: „Auf die Männer, die ich liebte!“. Für viele Menschen ist der Gedanke an eine verflossene Liebe ein trauriger. Wie ist das für dich? Wie kam es zu diesem Song?

GINA: Ich möchte diesen Song dem weiblichen Publikum widmen. Es ist ein schnelles, freudiges Lied, auch wenn der Titel dies nicht gleich verrät. Aber es geht in der Nummer um so ziemlich alles, was Frauen nicht brauchen, ihnen aber trotzdem nicht erspart bleibt. Vom Steuerbescheid über die Jeans im Schrank, die scheinbar von alleine kleiner werden und von Männern und ihren Versprechungen. In diesem Fall hat es also nichts mit der verflossenen Liebe zu tun, sondern es ist eine Hommage ans Nicht-perfekt-sein. Ich glaub, dass diese Single einige Frauen anspricht, weil auch ich habe zuhause gern die bequemsten Hosen an, lauf mit der „verstruppelsten Frisur“ herum und diese Lebensfreude versucht dieser Song zu beschreiben. Die Burschen singen „Ein Prosit“ und ich eben „Auf die Männer, die ich liebte“. Der Song wird auf meinem Album sein, welches Sepp Sonnleitner - ein „Produzentendino“ in der Branche - produziert. Wir sind noch eifrig am Tüfteln, deswegen darf ich noch nicht so viel über das Album verraten. Es soll aber zu 100 % mich beschreiben und die Hörer sollen im Idealfall sagen: „Typisch Claudia!“.

„Mein Herz pumpt Schlager“, scheint bei dir nicht nur ein Songtitel, sondern die Lebenseinstellung zu sein. Wer sind deine musikalischen Vorbilder?

GINA: Natürlich meine Eltern, nicht nur musikalisch. Wenn man erlebt, mit welcher Leidenschaft mein Vater die Ziachorgel spielt oder meine Mutter jodelt, da geht einem das Herz auf. Aber eigentlich bewundere ich alle Musikantinnen und Musikanten, die mit Freude musizieren. Ich weiß wie viele Stunden sie üben! Was man dann beim Frühjahrskonzert sieht und hört, ist das Ergebnis vieler Proben. Und bei mir ist es gleich: Gesangstraining, Abstimmung mit der Elektronik, Linguistikübungen, Tanzkurse, Telefonate, Promotion, Tonstudioaufnahmen etc. Der eigentliche Auftritt – also das Singen auf der Bühne – ist nur ein kleiner Teil. Deswegen bewundere ich alle Menschen, die auf der Bühne stehen, weil ich weiß, was alles dahinter steckt.

Wenn du nicht gerade auf der Bühne stehst, was sind sonst noch deine Leidenschaften?

GINA: Lesen und Berggehen, das brauche ich zum Stressabbau. Außerdem liebe ich Pferde und bin mit ihnen gerne draußen in der Natur. Im Winter natürlich Skifahren. Ich hätte gern mehr Zeit für diese Hobbies, aber da mein Freund Markus (Frontmann der „Jungen Zillertaler“) und ich terminlich sehr eingespannt sind, ist das oft schwierig. Wir versuchen dennoch aktiv zu sein und so viel wie möglich die Natur zu genießen, auch weil wir das Glück haben, dort wohnen zu dürfen, wo andere Urlaub machen.

Liebe Gina, zum Abschluss noch: Du bist von Thaur zu deinem Freund Markus nach Strass i. Zillertal gezogen. Fühlst du dich wohl hier oder vermisst du Thaur manchmal?

GINA: Ich hab‘ in den letzten Jahren schon mehrfach den Wohnort gewechselt. Doch so „zu Hause“, wie ich mich jetzt in Strass fühle, hab ich mich vorher nur in Thaur gefühlt. Ich bin erst seit Kurzem hier und kenn daher noch nicht mal alle Schubladen und Schränke im Haus! Strass soll nun mein Fixpunkt werden, aber Thaur bleibt natürlich meine Heimat. Ich fühl mich ein bisschen als „Exil-Thaurerin“. Markus‘ Eltern und Verwandte wohnen in der Nähe und so geht’s recht familiär zu. Wenn der Markus mit den JUZI’s unterwegs ist, bin ich viel in Strass am Weg, so wie früher in Thaur. So knüpft man schnell Kontakte. Aber es gibt natürlich einige Dinge, die ich sehr vermisse – meine Freunde und meine Familie und natürlich die Thaurer Fasnacht und die Muller. Das Original ist halt doch am besten. (lacht)

Sebastian Fehr

**Oktoberfest der Thaurer Pensionistenvereine
Dienstag, 20. Oktober 2015**

14.00 bis ca. 19.00 Uhr

**An diesem Nachmittag der Volksmusik führt uns
GINA als Moderatorin durch das Programm.**

Mit dabei:

- ... die Thaurer Schuachplattler
- ... Jungmusikanten der Musikschule Thaur/Hall/
Absam unter der Leitung von Theresa Frech
- ... das Duo Schweizer aus Mils
- ... die Knopfsaitigen und
- ... eine Inntaler Partie

www.gina-music.at



Krippenverein Thaur in Spanien

Der Krippenverein Thaur besuchte Spanien/Kastilien



Blick auf Toledo am Tajo mit der gotischen Kathedrale in der Mitte und rechts dem „Alcazar“ Habsburg von gro-

Anlässlich des 500. Geburtstages der Heiligen Teresa von Avila (*28.03.1515 +04.10.1582) reisten Mitglieder des Krippenvereines Thaur für eine Woche nach Kastilien/Spanien. Neben der wunderschönen Stadt Avila, die heute noch gänzlich mit einer Befestigungsmauer umgeben ist, besuchten wir auch Madrid, Segovia, Salamanca, Toledo, El Escorial und Alba de Tormes.

Unsere Gruppe aus Thaur bestand aus 24 Personen. Frühmorgens, am 1. Mai, fuhren wir Richtung Flughafen München los. Dort trafen wir auf die Reisegruppe aus Ried im Innkreis mit Pfarrer Rupert Niedl. Mit der Gruppe von Schwanenstadt unter Pfarrer Helmut Part waren wir komplett. Gemeinsam verbrachten wir die Reise rund um Avila und verstanden uns auf Anhieb. Isabella Strasser, die uns als Reiseleiterin in Kastilien die ganze Woche begleitete, wurde uns vom Veranstalter „Moser Reisen“ zugeteilt.

Die Stadt Avila ist Geburtsort der Heiligen. Die erste Klostergründung fand dort im Jahre 1562 statt. Im Leben der Heiligen Teresa erreichte sie den Status einer Mystikerin und Kirchenlehrerin und gründete insgesamt 17 Klöster in Spanien. Besonders ihre Schriften sind weltbekannt und werden auch heute noch gelehrt.

Die kulturellen Schätze von Kastilien (übersetzt „Burgenland“) widerspiegeln Epochen von Macht und Herrschaft, die bis zu den Philippinen reichte. Der damalige König Philipp II. gab den Inseln im Pazifik seinen Namen. Natürlich war auch die Verbindung mit dem Haus

größer Bedeutung. Juana von Kastilien und Aragón und Juan von Asturien wurden im Jahr 1496 mit den Kindern von Kaiser Maximilian - Philipp und Margarete von Österreich - verheiratet, und stellten damit eine Blutsverbindung zum Kaiserreich Österreich her.

Bei einer Rundfahrt durch Madrid konnten wir verschiedene Plätze und Sehenswürdigkeiten sehen. Der große „Plaza Mayor“, die Kathedrale, das Königsschloss, sowie die bekannte Markthalle waren Ziel der Besichtigungen. Einige aus unserer Gruppe betraten den „göttlichen Boden“ des Fußballstadions „Estadio Santiago Bernabéu“ von Real Madrid. Das große Kloster Real Sitio de San Lorenzo de El Escorial, gleichzeitig auch Schloss mit einer riesigen Bibliothek gab uns Eindrücke in die kulturelle und wissenschaftliche Größe Spaniens. Hier befindet sich auch die Krypta der spanischen Königsfamilie.



Ein Gruppenfoto der Thaurer mit Freunden aus Südtirol und Bayern vor dem „El Escorial“ (Maria Meixner)

Einen ganzen Tag verbrachten wir in der Stadt Segovia mit dem großen römische Aquädukt und dem imposanten Alcázar. In Segovia liegt auch der Heilige Johannes vom Kreuz (1542-1592) im Karmeliterkloster begraben. Er war ein Weggefährte der Heiligen Teresa. Hier las uns auch Pfarrer Rupert eine Heilige Messe.

Über die Berglandschaft Kastiliens führte uns die Reise nach Toledo, ein Wirtschaftszentrum und pulsierende Stadt mit vielen jungen Einwohnern. Die schöne Kathedrale mit Werken des großen Meisters „El Greco“ wurden von uns bestaunt und so manches „Messer“ wurde eingekauft, da ja Toledo für die besten Klingenschmiede der Welt bekannt ist. Der Mittwoch wurde als „freier Tag“ zum Rasten auserkoren. Alternativ konnte man in die Weingegend von Rueda reisen, das fast von allen Teilnehmern gebucht wurde. Der Wein und die gute Laune waren herzlich und es wurde viel gelacht.

In Alba de Tormes zelebrierte Pfarrer Helmut eine Heilige Messe in der Grabeskirche der Heiligen Teresa von Avila. Ein interessantes Museum brachte uns mit vielen Schaustücken die Zeit um 1500 näher. Im Anschluss fuhren wir nach Salamanca, eine Universitätsstadt mit prächtigen Fassaden und mächtiger Kathedrale. Für eine Überraschung sorgten wir „Thaurer Krippeler“, als wir in der Fußgängerzone zum Klang der Kastagnetten die Kreuzpolka plattelten. Dem Wunsch entsprechend wurde der Tanz auch nochmals am Abend nach dem Essen vorgeführt.

Die Unterbringung im Hotel Cuatro Postes in Avila mit dem gesamten Personal war sehr gut und beim vorzüglichen Essen blieben keine Wünsche offen. In der Gruppe selbst wurde viel geplaudert, gelacht und manchmal auch gebetet.



Besonders das Wetter war uns hold. Manchmal windig, bewölkt mit viel Sonne, hatten wir während der Reise keinen Tropfen Regen zu spüren. Das beste Wetter, das man sich für eine Kulturreise wünschen kann. Abschließend darf ich unserer Gruppe danken, da wie üblich alle Teilnehmer pünktlich, wissbegierig und konditionell in Topform waren. Ein lieber Gruß auch noch an unsere Freunde in Bayern, Südtirol und Oberösterreich. Danke auch an Michaela Reich-Oberthanner (Moser Reisen), die gemeinsam mit Andreas Fehr und mir die Reise zusammengestellt und organisiert hat.

Auf der homepage des Krippenvereins sind auch Bilder und Filme zusammengestellt. In der Lasche „Spanien 2015“ ist der Film Kastilien 2015 verlinkt. Viel Spaß beim Anschauen.

Martin Feichtner, Obmann KV Thaur
www.krippenverein-thaur.at

Törggelen · Geschlossene Gesellschaften · Hochzeiten · Taufen · Feiern



Telefon 05223/22700 · www.minigolf-tirol.at

Buschenschankpreise · Spielplatz · Kindergeburtstage · Weihnachtsfeiern

Fußball und mehr

– ein tolles Sommercamp für die Kids



Im Herbst 2014 wurde die Idee für ein eigenes Fußballcamp geboren. Schnell konnten sich die Nachwuchstrainer des SV Thaur Christian Huetz, Michael Liepert, Rainer Mariacher, Martin Hosp und Bernhard Nagl dafür begeistern. In der letzten Ferienwoche war es dann so weit.

Nach einigen Besprechungen stand das Konzept und im Frühjahr konnten sich alle Thaurer Kinder für das Camp anmelden. Bis Ende Juni waren unglaubliche 51 Anmeldungen eingetroffen. Jetzt ging es mit dem Organisieren so richtig los, damit das Camp auch reibungslos ablaufen konnte.

Montag:

Nachdem alle Kinder eingekleidet und mit einem Ball ausgestattet waren, sprinteten sie hinaus auf den Platz. Dort wurden die Augen der Kids immer größer als zwei FC Wacker Innsbruck Profis plötzlich den Rasen betreten. Alexander Gründler und Michael Lercher trainierten 1 ½ Stunden mit den Kindern, verteilten anschließend

Autogramme und hatten sogar noch einige Geschenke mitgebracht. Um den Kindern auch andere Sportarten vorzustellen, war es uns wichtig, Trainer anderer Sportarten zu gewinnen, um ein Schnuppertraining in einer anderen Sportart durchzuführen. Am Montagnachmittag stand Handball am Programm. Ein Trainer des UHC Absam stellte den Kindern diese Sportart vor. Alle waren mit großer Begeisterung dabei und konnten einen Einblick in diesen äußerst attraktiven und schnellen Sport gewinnen.

Dienstag:

Nach einem einstündigen Fußballtraining für alle durften unsere Jüngsten ein Tennistraining absolvieren. Die Torhüter wurden inzwischen von Hannes Posch separat betreut und die restlichen Kinder trainierten weiter in ihrer Paradedisziplin. Nach der Mittagspause waren Gruppenspiele unter der Leitung von Anja Schwarzenauer angesagt. Danach stand noch eine Einheit Fußball auf dem Programm.

GARTENPFLEGE VOM FACHMANN

Wellness für Garten und Terrasse

JÄGER
...DEIN GÄRTNER & FLORIST

Bundesstraße 2, 6065 Thaur, Tel: 05223 / 57880, info@gaertnerei-jaeger.at, www.gaertnerei-jaeger.at

Mittwoch:

Am Vormittag stand für unsere Kicker mit „Ringen“ ein sehr interessantes Alternativprogramm an. Nach einigen Übungen wurde unter Anleitung eines Trainers auch „richtig“ gerungen. Die meisten Kinder hatten großen Spaß daran und konnten wichtige Bewegungsabläufe kennenlernen. Für die älteren Kinder stand am Nachmittag das Tennistraining am Programm und die restlichen Kinder konnten im Stationstraining am Sportplatz trainieren.

Donnerstag:

Für die Torhüter gab es neuerlich gezieltes Tormanntraining und für die Feldspieler wurden ebenfalls interessante Trainingseinheiten zusammengestellt. Am Nachmittag stand ein weiteres Highlight auf dem Programm. Zwei Trainer der Swarco Raiders gewährten unseren Kids einen Einblick in „American Football“. Die Kinder waren wieder mit vollem Einsatz beim Kampf um das „Eierlaberl“ dabei.

Freitag:

Am letzten Tag war Techniktraining angesagt. An 5 Stationen wurde gedribbelt, gepasst, geschossen und gespielt. Alle Kinder waren mit großem Ehrgeiz dabei und die Leistungen waren hervorragend. Alle erhielten natürlich eine Medaille und die „Stockerlplätze“ wurden noch zusätzlich mit Geschenken und einer Urkunde prämiert.

Da die Kinder in dieser Woche Großartiges geleistet haben, wurde zum Abschluss noch ein „Zuckerl“ organisiert. Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit, das Spiel FC Wacker Innsbruck gegen Austria Klagenfurt zu besuchen. Herzlichen Dank an Christoph Walser, der uns den Kontakt zum FC Wacker herstellte, durch den schließlich alle 42 Kinder und 8 Betreuer mit einer Freikarte ausgestattet wurden. Auch einen herzlichen Dank an Christian Huetz, der uns



mit dem Bus hervorragend chauffiert hat. Dieses Spiel war ein würdiger Abschluss für eine sensationelle Woche am Sportplatz Thaur.

Auf diesem Weg möchte ich mich nochmals für die hervorragende Zusammenarbeit bei allen Teilnehmern, Trainern, der Gemeinde Thaur und dem Vorstand des SV Thaur herzlichst bedanken.

Bernhard Nagl

SANITÄRE **Schaur** Ges.m.b.H
INSTALLATIONEN **GAS- HEIZUNG-SOLAR**

6065 THAUR - SOLEGASSE 31 A TEL 05223/492831 - FAX 05223/492645
 MOBIL 06641660330 oder MOBIL 06641007911 oder MOBIL 06643010335

Ein Friedhof in der Vigilgasse!

Vortragsabend am Donnerstag, 22. Oktober um 20.00 Uhr im Alten Gericht

Wie geschichtsträchtig der Thaurer Boden nach wie vor ist, hat sich gezeigt als in den Jahren 2009/2010 große Teile eines frühmittelalterlichen Friedhofs in der Vigilgasse freigelegt wurden.

Erzählungen von Knochen- ja ganzen Skelettfunden kursierten schon länger. Doch mit der Entdeckung eines verstürzten Kammergrabes direkt an der Vigilgasse wurde es richtig spannend. Nicht nur für die angerückten Archäologen, sondern auch für die zahlreichen Anrainer, die mit großem Interesse den Fachleuten bei ihrer Arbeit über die Schulter blickten. Am Ende wurden insgesamt 140 Gräber gezählt. Anhand der Schmuckbeigaben konnten die Grabstellen in das 5. bis 7. Jahrhundert datiert werden.

Die Funde und Ergebnisse dieser Friedhofsgrabung wurden inzwischen von der Grabungsleiterin Tamara Senfter aus Thaur penibel aufgearbeitet. Doch sie sollen nicht in den Archiven verstauben! Im Gegenteil, sie sind Teil unserer Thaurer Geschichte und der Verein Chronos veranstaltet deshalb einen Vortragsabend mit zwei Präsentationen: **Saskia Nowag** wird über „Bestattungsformen im Alpen-

raum zwischen Jungsteinzeit und Hallstattzeit“ berichten. Bei Grabungsleiterin **Tamara Senfter** steht natürlich der „Frühmittelalterliche Friedhof in der Vigilgasse“ im Mittelpunkt. Die Bevölkerung ist herzlichst zu diesem Vortragsabend eingeladen.
Josef Bertsch, Verein Chronos



Gebannt folgen die Volksschüler den Ausführungen des Archäologen.

Am Reschenhof wird g'sungen und g'spielt.

Jeden dritten Donnerstag des Monats findet im Reschenhof in Mils der schon traditionelle „Musikantenhoangart“ statt.

So treten hier junge Talente aber auch arrivierte und bekannte Musikantinnen und Musikanten aus nah und fern auf. Organisiert werden diese Veranstaltungen seit nunmehr 21 Jahren vom Thaurer Alois Holaus. Neben der pointierten und kurzweiligen Moderation der Abende, gelingt es ihm immer wieder aufs Neue, den Zuhörern einen bunten und abwechslungsreichen Mix quer durch die verschiedenen Volksmusikstile zu präsentieren. Vielen Interpreten hat der Alois mit dieser ehrenamtlichen Tätigkeit zu ihren ersten musikalischen Auftritten in der Öffentlichkeit verholfen – auch vielen Thaurerinnen und Thaurern. Auch für die nächsten Monate ist ein tolles Programm geplant und Alois sowie die Musizierenden (u.a. „Die Thaurer Innntaler“ und die „Junge Thaurer Tanzlmusig“) freuen sich auf euer kommen. **Termine bis Jahresende: 15.10., 19.11 und 17.12**



Alois Holaus im Kreis begeisterter Musikantinnen und Zuhörerinnen.

URSUS

DER SCHLOSSBÄR

Anna Brunners Kinderseite

vom Regen in die Pause



Bücherecke

Öffentliche Bücherei Thaur
Dorfplatz 4
A-6065 Thaur

Montag	09:30 bis 11:30
Dienstag	16:00 bis 19:00
Freitag	16:30 bis 19:30



DER KLEINE DRACHE KOKOSNUSS -
SCHULAUFLUG INS ABENTEUER
von Ingo Siegner

Auf den Schulausflug ins Pilz-Tal hat der kleine Drache Kokosnuss gar keine Lust: Sicherlich redet Lehrer Bronco Blumenkohl wieder stundenlang nur über ausgestorbene Pflanzen. Doch dann erwähnt Papa Magnus unheimliche Wesen, die im Pilz-Tal leben sollen. Vielleicht wird der Ausflug doch ganz spannend?!, denkt Kokosnuss.

Wenn Nachbarschaftshilfe funktioniert

Ein heftiger, lokaler Starkregen vermutete diesen Sommer den Kinzachhof. Die Wasser- und Schlammmassen fanden ihren Weg mitten durch das Gebäude und überschwemmten den gesamten Hofbereich inkl. Wohnhaus.

Ein Lichtblick für uns war die sofortige Hilfe und Zusammenarbeit der Feuerwehren sowie zahlreicher freiwilliger Helfer und Helferinnen. Ein schönes Zeichen und Beweis dafür, dass auch heute noch Zusammenhalt und selbstlose Hilfsbereitschaft stattfindet.

Wir bedanken wir uns herzlichst bei

Heidi und Josef Norz
Claudia und Christian Hofmann
Veronika und Andreas Felderer
Friedrich und Franz Steinlechner
den Helfern der FF Thaur und FF Absam



Kinzachhof

Familie Doris und Johannes Hofmann

Mit über 50 Jahren Erfahrung im Baugeschäft sind wir ein zuverlässiger und kompetenter Partner für unsere Kunden. Von unserem Stammsitz in Hall aus wickeln wir überwiegend Bauvorhaben in den Bereichen Tiefbau und Altbausanierung ab. Wir sind laufend auf der Suche nach motivierten und qualifizierten Mitarbeitern, die unser Team verstärken.



HANS HAUSER

Derzeit suchen wir für unsere Baustellen im Großraum Hall jeweils einen (m/w):

Vizepolier und Maurerlehrling

Entgelt Vizepolier € 14,87/h zzgl. Taggeld, Überzahlung möglich, Lehrlingsentschädigung 1. Lehrjahr € 912,-/Monat

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Hans Hauser GmbH & Co KG, Frau Verena Stabinger,
Heiligkreuzerfeld 38, A - 6060 Hall, Tel: 0676 88181 6340,
personal@hauser.co.at



DIPL. ING DR. CHRISTIAN SCHAUR

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER INGENIEURKONSULENT FÜR BAUWESEN
ALLGEMEIN BEEIDETER UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER
INTERNATIONALER SCHWEISSFACHINGENIEUR - INTERNATIONAL WELDING ENGINEER

BERATUNG · PLANUNG · ABNAHMEN · PRÜFUNGEN · GUTACHTEN



BEWEISSICHERUNG · STATIK · AUSSCHREIBUNG · BAULEITUNG

DR. AMBROS GINER WEG 30, A 6065 THAUR · TELEFON +43/5223-4922 93 · FAX DW 20
MOBIL +43/664-41 12 414 · E-MAIL CHRISTIAN.SCHAUR@SCHAUR.COM